

Ausflug auf den Jazzcampus

Der Kunst-Verein liess sich letzte Woche durch die Räumlichkeiten führen.

Treffpunkt an der Utengasse und Blick in einen unscheinbaren, verwinkelten Hinterhof – hier empfängt Steff Rohrbach am letzten Samstag die neugierige Gruppe des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV). Aus dem einstigen Fabrikareal konnte eine Vision entwickelt werden – ein von Musikern weltweit geschätztes Herzstück der Musikausbildung. Unter dem Fabrikareal, einst nicht unterkellert, befinden sich in einem Volumen von rund 30 Einfamilienhäusern und nach einer Bauzeit von drei Jahren die Räume und Säle des Jazzcampus Basel.

Spannend, Steff Rohrbachs Ausführungen zuzuhören. Zahlreich sind die Fragen und ungezählt die Treppenstufen, die zu den Räumen führen, die speziell gedämmt und ausgestattet für die Bedürfnisse dieser Musikschule gestaltet sind. Aus einigen Ecken tönte Musik und auch bei den Besuchern können



Die Räumlichkeiten des Jazzcampus sind speziell gedämmt und den Bedürfnissen der Musikschule angepasst.

Foto Nicole Müller-Maringer

nicht alle ihre Finger bei den weissen schwarzen Tasten ruhig halten. Eindrücklich im tiefsten Keller die ganze Haustechnik in der Grösse einer Tiefgarage, jeder Raum wird einzeln belüftet, beheizt. Und zum Schluss gehts hoch in den Dachstock. Dort waren Verwaltungsräume in der alten Fabrikzeit, mit Holztäfer, heute gibts dort eine grosse Sammlung von Tonträgern und vorübergehend das Depot der

Werke von George Gruntz. Steff hat dem AKV über manche Treppenstufe Haus und Geschichte nähergebracht. Die Tonleitern genießt die Gruppe dann bei einem Konzert in diesem Haus.

Der nächste Ausflug des AKV führt ins Radio Studio Basel. Mehr Informationen gibt es unter www.allschwiler-kunstverein.ch.

*Jean-Jacques Winter,
Allschwiler Kunst-Verein*